

BUCHBESPRECHUNGEN.

Lehr- und Handbuch der Forstwirtschaft.

Von E c k e r t - L o r e n z.

5. Auflage.

- II. Bd. „Die grundlegenden naturwissenschaftlichen Fächer“, 1950, XIV u. 324 S., 51 Abb., 5 Taf., Halbl. S 40'—, brosch. S 25'—.
- III. Bd. „Die forstlichen Fachgegenstände“, 1948. Bereits in Bd. 45 der „Mitteilungen“, S. 102, besprochen.
- IV. Bd. „Die forstlichen Hilfsgegenstände“, 1950, XVI u. 480 S., 234 Abb., 3 Taf., Halbl. S 44'—, brosch. S 30'—.
- Wilhelm Frick Verlag, Wien.

Band II:

Die neue Auflage erfuhr gegenüber der kurz nach dem ersten Weltkrieg erschienenen vierten eine vollständige Umarbeitung des gesamten Stoffes. Dadurch wurde erreicht, daß die Darstellung der behandelten Gebiete (Naturlehre und Naturgeschichte) den neuen Erkenntnissen und Auffassungen angepaßt werden konnte. Der Teil „N a t u r l e h r e“ umfaßt neben den grundlegenden chemischen und physikalischen Erscheinungen auch die Wetterlehre und Klimakunde, u.zw. nur soweit, als sie für das Verstehen der Zusammenhänge und Ereignisse in der Natur für den Forstmann von Wichtigkeit sind. Im zweiten Teil „Naturgeschichte“ ist dem Abschnitt Mineralogie, Gesteins- und Bodenkunde mehr Raum als in den früheren Auflagen gewidmet, da besonders die Beherrschung letzteren Faches für den Forstwirt von immer größerer Bedeutung wird. Der Abschnitt Botanik widmet sich im Anschluß an die Behandlung des allgemeinen Stoffes vor allem der Beschreibung der forstlich wichtigen Gewächse, gegliedert nach dem natürlichen System der Pflanzen. In dem darauf folgenden Abschnitt Zoologie findet insbesondere die Gruppe der Wirbeltiere eingehendere Berücksichtigung. Die Darstellung

und Gliederung des gesamten Stoffgebietes ist äußerst klar und verständlich und wird durch zahlreiche Abbildungen, Zeichnungen und Tafeln ergänzt. Die Bearbeitung des II. Bandes besorgte der Herausgeber in Zusammenarbeit mit den Herrn Dr. Ing. H. P u z y r, Dipl. Ing. H. E g g e r, Dipl. Ing. O. A d l e r und Dr. L. S i e g l.

Band IV:

In der 5. Auflage wurden besonders die Gegenstände auf den neuesten Stand gebracht, die im letzten Jahrzehnt eine wesentliche Abänderung ihrer Grundlagen erfahren haben, vor allem das Bringungswesen und die gesetzlichen Bestimmungen. Der Band ist in folgende Teile gegliedert: Forstliche Baukunde, Situations- und Bauzeichnen, Schriftkunde, Fischerei, erste Hilfe, Gesetzeskunde. Im Hinblick auf den Zweck des Buches konnte naturgemäß keine erschöpfende Darstellung des reichhaltigen Stoffes, sondern bloß ein allgemeiner Überblick gegeben werden.

Die **F o r s t l i c h e B a u k u n d e** umfaßt 1. den Hochbau, 2. den Waldwegebau und andere Waldaufschließungsanlagen, 3. die Wildbach- und Lawinenverbauung.

Unter 1. werden behandelt: die Erfordernisse und die Hauptbestandteile der Gebäude sowie die Baustoffkunde.

Unter 2. werden besprochen: die Baukonstruktionen (Holzverbindungen, Mauerwerk, Fundierungen) und ihre Anwendung bei der Herstellung von Bauteilen (Wände, Decken, Dächer, Fenster, Türen u. dgl.) sowie Typen forstlicher Hochbauten (Forstdienst- und Holzhauerhütten, Stallungen usw.), die Anforderungen an die Waldwege, die Trassierung, die beim Bau von Waldstraßen einschließlich der Wegobjekte (Durchlässe, Brücken) durchzuführenden Arbeiten (Vorbereitung, Erdbewegung, Bauarbeiten i. e. S.), die besonders aktuellen Drahtseil-Bringungsanlagen (Schwebe-Seilriesen, Abseil-, Rück- und Aufseilgeräte) und ihre Eignung für die einzelnen Bringungsaufgaben, schließlich auch Richtlinien für die Bauelaborate, die Bauausführung und die Übernahme.

Unter 3. werden die theoretischen Grundlagen (Begriff und Einteilung der Wildbäche bzw. Lawinen, Wasser- und Geschiebebewegung, meteorologische Einflüsse) und die einzelnen Verbauungsmaßnahmen erörtert, darunter auch die forst-

biologischen Maßnahmen („lebende Verbauung“), denen heute besonderes Interesse entgegengebracht wird.

In den Abschnitten *Situations- und Bauzeichnen* und *Schriftkunde* werden Anleitungen zur Anfertigung von Forstkarten und Bauplänen und deren Beschriftung gegeben.

Die *Fischereiwirtschaftslehre* ist sehr ausführlich behandelt und bespricht die Naturgeschichte der Fische, die biologischen Verhältnisse im Wasser, Richtlinien für die Bewirtschaftung von Fließgewässern, Seen und Talsperrren der Gebirgsregion, die künstliche Fischzucht, die Forellen- und die Karpfenteichwirtschaft.

Der Abschnitt *Erste Hilfe* vermittelt dem Forstpersonal, in Anbetracht der besonderen Gefahren der Waldarbeit und der meist großen Entfernungen bis zum nächsten Arzt, besonders wichtige Kenntnisse.

Die *Gesetzeskunde* ist auch für den im Forstschutz- und Verwaltungsdienst stehenden Forstbeamten wichtig. Es werden besprochen: die wesentlichen Bestimmungen der österreichischen Verfassung, die land- und forstwirtschaftlichen Berufsvertretungen (Kammern), das Verwaltungsverfahren, die wichtigsten Bestimmungen des bürgerlichen Rechtes, des Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, des Strafgesetzes, des Forstgesetzes, des Wasserrechtes, der Wildbachverbauungs-, Jagd-, Fischerei- und Naturschutzgesetze, die Vorschriften über Feldfrevel und Feldschutz, das Arbeitsrecht, der Arbeitsschutz sowie die Sozialversicherung in der Land- und Forstwirtschaft und schließlich das Abgabenrecht.

Das Werk bildet in seiner Gesamtheit nicht nur eine willkommene Richtschnur für den Unterricht an den Försterschulen, sondern dient auch allen in der Praxis tätigen Forstwirten als wertvolles Nachschlagewerk. Dem Herausgeber gilt besonderer Dank, nicht nur dafür, daß er das bereits seit langem vergriffene Werk in neuer Auflage wieder erstehen ließ, sondern auch dafür, daß der Preis so niedrig gehalten wurde, daß die Neuauflage von jedermann erworben werden kann.

Mr.—Mz.

Das Rücken des Holzes.

Von Obfm. Dr. H. Gläser.

Bayrischer Landwirtschaftsverlag, München, 1949, 248 S., 163 Abb.,
1 Tab., 5'20 DM.

Das Rücken, das Ausbringen des Holzes vom Fällungsort an den Abfuhrweg, ist infolge der Vervollkommnung der mechanischen Beförderungsmittel zu einem so umfangreichen Spezialgebiet geworden, daß der Verfasser es unternommen hat, die Holzrückung als selbständige Disziplin in einer geschlossenen Darstellung zusammenzufassen.

Die Holzrückung muß durch Planung der Schlagführung, des Wegebaues und der Schlagordnung, durch Aushaltung möglichst bodengleicher Stöcke sowie durch Entrinden der Bloche zwecks Reibungsverminderung und Gewichtsherabsetzung durch Austrocknung vorbereitet werden. Hier wäre ein Hinweis auf die Möglichkeit der Vortrocknung des Holzes am stehenden Stamme, die das Holzgewicht im Zeitpunkte der Fällung auf weniger als die Hälfte zu verringern vermag, am Platze gewesen.

Im Abschnitt über das Rücken des Langnutzholzes finden sich vorerst wertvolle Hinweise auf die Vermeidung und Heilung der gefährlichen Rückeschäden und über die wirtschaftlichste Ausformung. Das Kernstück des Abschnittes ist eine durch zahlreiche Abbildungen anschauliche eingehende Übersicht über die derzeit bekannten Typen der Rad- und Raupenschlepper, Abseil- und Aufseilwinden sowie Rückungswagen mit genauer Angabe ihrer Stärke, Leistungen, Anschaffungs- und Betriebskosten, der Pflegeerfordernisse und ihrer Vor- und Nachteile in den verschiedenen Verwendungsfällen. Insbesondere sind die Bedingungen, unter welchen dem teuren Schlepper oder der billigen Seilwindemaschine der Vorzug zukommt, klargestellt. Von Interesse für österreichische Verhältnisse ist die leichte Vergleichsmöglichkeit der Mariabrunner Abseil- bzw. Aufseilwinde mit den anderen Windentypen. Bei Besprechung der Sapinen, die im Hochgebirge das wichtigste Rückegerät sind, hätte es sich verlohnt, auf Zug-, Schneide- und kombinierte Sapinen einzugehen und ebenso auf das Wesen des in den Alpen gebräuchlichen Kernspitzes, dessen Gestalt, Herstellung und Wirkungsweise vielfach mißverstanden wird.

Mit Recht wird das Rücken des Schichtholzes ausführlich erörtert; das verbreitete beschwerliche Austragen kann nämlich durch einfache, selbst anzufertigende Hilfsmittel wesentlich erleichtert werden.

Ebenso interessant sind auch die letzten Kapitel über Leistung und Lohn, über die Würdigung der Rückeverfahren und über Drahtseile und ihre Pflege.

Die erstmalige Zusammenfassung des Wissensgebietes der Holzurückung ist dem Verfasser voll gelungen. Das Werk wird allen Forstbeamten, Holzknechten und -fuhrleuten, Waldbauern, Selbstwerbenden und den Studierenden eine verlässliche Informationsquelle sein.

Schm.

Angewandte Pflanzensoziologie.

Veröffentlichungen des Institutes für angewandte Pflanzensoziologie des Landes Kärnten.

Bisher erschienen: Heft I—IV, 1951, Springer-Verlag, Wien.

Das von Prof. Dr. E. Aichinger begründete und geleitete Institut für angewandte Pflanzensoziologie zu Arriach (Kärnten) kann heuer auf eine 24jährige fruchtbare und erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Auf der von Braun-Blanquet geschaffenen Grundlage hat Aichinger, der selbst aus der praktischen Forstwirtschaft hervorgegangen ist, Methoden entwickelt, um die durch das Zusammenwirken der Umweltfaktoren und des gegenseitigen Wettbewerbs gegebenen Pflanzengesellschaften als hochempfindliche Zeiger für land- und forstwirtschaftliche Planungen auszuwerten. In dem neu begründeten Organ des Institutes werden durch die verschiedenen hauptamtlichen Mitarbeiter und korrespondierenden Mitglieder grundlegende Fragen erörtert und spezielle Untersuchungen mitgeteilt, wobei besonderes Gewicht auf die verschiedenen von Aichinger geleiteten Exkursionen gelegt wird, die dazu beitragen, seine Arbeitsrichtung in der Praxis zu verbreiten. Die in den bisher erschienenen Heften enthaltenen Beiträge, größtenteils für die Forstwirtschaft von besonderem Wert, stammen von E. Aichinger, G. Wendelberger, W. Czerwinka, H. Hufnagl, A. Gayl, W. Haller, H. Steinwender, H. Hecke, L. Löhr,

L. F o u r m a n, A. B o i s d e C h e s n e und dem Schriftleiter E. J a n c h e n, der als Vertreter der systematisch-floristischen Schule R. v. W e t t s t e i n s Vorschläge zur Vereinfachung und Vereinheitlichung der für den Praktiker so wichtigen deutschen Pflanzennamen und eine Übersicht der Farne Österreichs bringt. — Den weiteren Heften können wir mit gespannter Erwartung entgegensehen.

O.

Frommes Forstkalender 1952.

Geleitet von Ing.Dr. H. F l a t s c h e r und Ing.Dr. F. H e m p e l.

Verlag Georg Fromme u. Co., Wien, VIII und 335 Seiten.

Die Vorzüge dieses nunmehr in der 80. Auflage erschienenen Jahrbuches sind jedem Fachmann und forstlich Interessierten seit jeher bekannt, sodaß es sich erübrigt, sie einzeln hervorzuheben. Neu eingeschaltet wurden eine Tabelle, betreffend „Gewicht der Holzkohle“, ferner die neuen Umrechnungszahlen der Homa und „Richterträge wichtiger Holzarten“. Statt der Tabelle „Waldverhältnisse und Holzproduktion Europas und der USA“ wurden 3 Tabellen über „Weltwirtschaft“ gebracht. Wieder sind die zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen in einer sehr übersichtlichen Form gefaßt.

Gr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Wien](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [48_1952](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 174-179](#)